

# Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

März 2023



„Denn unermüdlich, wie der Schimmer, der Morgens um die Erde geht, ist immer ein Gebet und immer, ein Loblied wach, das vor dir steht.“

*Gesangbuch Nr. 325, Strophe 3*

**Neupostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland





## Plakat des Monats März 2023

Hier ist auch Platz für Sie  
... und ihr Interesse an Predigt,  
Chor- und Instrumentalmusik.

(NAKI)

---

## Kalender des Stammapostels

- 05.03. Bukarest (Rumänien)
- 12.03. Woodbury (Vereinigte Staaten)
- 19.03. Lüneburg (Deutschland)
- 25.03. Cotonou (Togo)
- 26.03. Lomé (Benin)



(NAKI)

---

## Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.03.	Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb	2. Korinther 9, 7
05.03.	Eine Herde und ein Hirte	Johannes 10, 16
08.03.	Unsere Verbindung	Johannes 15, 4.5
12.03.	Enttäuschungen überwinden	Hebräer 4, 14.15
15.03.	Elia in der Wüste	1. Könige 19, 4
19.03.	Befreiung vom Bösen	Galater 1, 3.4
22.03.	Gottes Wort tröstet	Psalms 119, 82
26.03.	Jesus Christus bereitet für uns einen Tisch	Psalms 23, 5a
29.03.	Die Lehre der Apostel	1. Johannes 1, 3
JGD	Gott bewahrt uns	Psalms 121, 2.3

(NAKI)

---

### Wort zum Monat

Liebe Glaubensgeschwister,  
liebe Leserinnen und Leser,



am 3. März wird der jährliche Weltgebetstag der Frauen begangen. In seiner heutigen Form ist er im Jahre 1927 entstanden, seine Vorläufer reichen bis in das Jahr 1887 zurück. Frauen aus aller Welt beten an diesem Tag in ca. 150 Ländern dieser Erde für Frieden und Gerechtigkeit und setzen sich für Toleranz und die Bewahrung der Schöpfung ein. Dabei bekennen sie sich zu ihrem Glauben an Jesus Christus und überwinden gleichzeitig Konfessionsgrenzen. Es ist schön, dass sich zunehmend auch Frauen aus unseren Gemeinden an dieser ökumenischen Aktion beteiligen. In diesem Jahr steht der Weltgebetstag unter dem Motto „Glaube bewegt“ und das zentrale Bibelwort findet sich in

Epheser 1,15-19. Rund um den Globus wird von Frauen zu verschiedenen Zeiten und damit insgesamt 24 Stunden gebetet. Aus diesem Grunde ist das Lied „The day thou gavest, Lord, is ended“ von John Ellerton die traditionelle Hymne des Gebetstages und wird am Schluss der Gebetsandachten gemeinsam gesungen. Die deutsche Fassung dieses Liedes finden wir in unserem deutschen Gesangbuch unter der Nummer 325 („Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“).

Am ersten Sonntag im März begehen wir als neuapostolische Christen den ersten Gottesdienst für die Entschlafenen. Da unsere Kirche weltweit verbreitet ist, steigen an diesem Sonntag ebenfalls besondere Gebete rund um die Uhr zu Gott als Bitte empor, dass möglichst viele Seelen in den jenseitigen Bereichen die grenzenlose Liebe des Herrn erfahren und Heil und Erlösung empfangen mögen. Damit gewinnt der Weltgebetstag aus unserer Sicht eine zusätzliche Dimension. Wir wünschen uns, dass unsere von tiefem Glauben getragenen Gebete auch im Jenseits etwas bewegen und Menschen, die vielleicht in ihrem Erdenleben unter Gewalt, Krieg, Verfolgung, Intoleranz, Rassismus und Ungerechtigkeit gelitten haben, den Frieden aus Christus in sich aufnehmen und die heilsnotwendigen Sakramente in Taufe, Versiegelung und Heiligem Abendmahl erlangen.

Indem wir so beten, vergessen wir ebenfalls nicht, im Gebet für die Lebenden einzutreten. Möge Gott den Menschen immer wieder zum inneren und äußeren Frieden verhelfen und den Verantwortlichen die hierfür erforderlichen Einsichten schenken. Dort, wo es uns möglich ist, wollen wir versuchen, innerhalb und außerhalb unserer Gemeinden Zeichen der von christlicher Nächstenliebe getragenen Toleranz zu setzen. Dazu schenke der Herr allen „erleuchtet Augen der Herzen“ (Epheser 1,18)

Apostel Jörg Steinbrenner

---

## Apostelbereiche ab März 2023

Stammapostel Jean-Luc Schneider feiert am Sonntag, 19. März 2023, einen Gottesdienst in der Gemeinde Lüneburg (Bezirk Lüneburg). Im Rahmen des Gottesdienstes wird Apostel Jörg Steinbrenner in den Ruhestand versetzt. Sein Arbeitsbereich wird auf bestehende Apostelbereiche aufgeteilt. Im Zuge dieser Anpassungen, werden auch die Bezeichnungen der Apostelbereiche angepasst.



## Opfern per App oder Überweisung

In einer Videobotschaft richtet sich Bezirksapostel Rüdiger Krause zum Thema „Überweisung von Opfergeldern“ an alle Mitglieder der Gebietskirche. Inhaltlich macht der Bezirksapostel auf die aktuellen Herausforderungen hinsichtlich der Überweisung von Opfergeldern aufmerksam und bittet darum, den bargeldlosen Weg des Opfern zu bevorzugen.

In den Gemeinden und Bezirken wird das Einzahlen der Opfergelder von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern übernommen. Diese müssen aufgrund von Filialschließungen der Banken zunehmend weite Strecken auf sich nehmen, um das Opfergeld einzahlen zu können. [...]



(Quelle: [www.nak-nordost.de](http://www.nak-nordost.de))

## Bischoff Verlag: Neue Zeitschrift ab 2024

Für viele Glaubensgeschwister sind die Zeitschriften des Bischoff Verlags in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wertvollen Begleiter in ihrem Glaubensleben geworden. Im Jahr 2024 wird nun Neues gewagt, ohne aber Vertrautes aufzugeben. Seit fast 90 Jahren gibt es die Zeitschrift „Unsere Familie – Die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche“ im deutschsprachigen Raum. Im Jahr 1997 ergänzte zunächst „Wir Kinder“ und ab 2000 „spirit – Das junge Magazin für neuapostolische Christen“ das Zeitschriftensortiment des Bischoff Verlags. [...]



(Quelle: [www.nak-nordost.de](http://www.nak-nordost.de))



## Gemeinsamer Konfirmandenunterricht

Am 29. Januar trafen sich die Konfirmanden aus Gotha und Friedrichroda zu einem Blockunterricht. Nach einem tollen Gottesdienst den Priester Trautmann aus der Gemeinde Ohrdruf gehalten hat und der uns schönen Gesprächsstoff bot, begann der lang geplante Blockunterricht.

Die Themen waren Glaube, Liebe und Hoffnung. Themen die einen Christen ein ganzes Leben begleiten. Für den Unterricht konnten wir Priester Callensee aus Crawinkel gewinnen. Gemeinsam vertieften wir bereits bestehendes Wissen und erarbeiteten mit Hilfe der Unterrichtsmaterialien Neues dazu. Eine willkommene Erholungspause bot unsere Mittagspause. Bei Spaghetti Bolognese konnten neue Kräfte „getankt“ werden.

Nach der Stärkung ging die letzte Stunde wie im Flug vorbei. Nach Meinung der Konfirmanden: Silvio super, Essen lecker, also gerne wieder.



(Text / Foto: M. Ha.)

## Blockunterricht der Religionschüler



Am 29.01.2023 trafen sich sieben Kinder aus den Gemeinden Crawinkel, Gotha und Ohrdruf zum gemeinsamen Religionsunterricht in unserer Kirche in Ohrdruf.

Im ersten Teil sprachen wir über die vielen „Stillen Arbeiten“ die in und um das Kirchengebäude, wie z. B. Gartenarbeit, Kirchenreinigung, Altarschmuck und vieles mehr, getätigt werden.

Welche Vorbereitungen sind für einen Gottesdienst nötig? Die Kinder vertieften ihr Wissen über die Liturgie eines Gottesdienstes. Warum der Gottesdienst so aufgebaut ist und welche Wirkung die einzelnen Bestandteile eines Gottesdienstes haben. In einer Pause lernten sich die Kinder bei Kakao, Kuchen und Plätzchen näher kennen. Der zweite Teil hatte das Thema „Zu welchen Gemeinschaften die Kinder gehören.“ Menschen leben, arbeiten und lernen in ganz unterschiedlichen Gruppen

zusammen (Familie, Freundeskreis, Schulklasse, Gemeinde etc.)

Eine Gemeinschaft besteht aus einzelnen Personen mit gemeinsamen Zielen und jeder bringt seinen Stärken aber auch seine Schwächen in die Gemeinschaft mit ein. Manchmal handeln wir in solch einer Gruppe miteinander, füreinander und leider auch mal gegeneinander. Besonders herausgestellt wurde die Gemeinschaft der Gotteskinder. Um zu versinnbildlichen, dass eine gute Gemeinschaft versucht, alles ins richtige Gleichgewicht zu bringen, bastelten alle Kinder gemeinsam ein Mobile.

Nach dem Abschlussgebet kam von den Kindern die Frage auf, wann wir solch ein gemeinsames Lernen wiederholen könnten...für alle Ungeduldigen am 12.03,2023, gleicher Ort, gleiche Zeit. Bitte schon mal vormerken!

(Text / Foto: A. M.)

## Seniorenbrief

### Gottes Einladung

März 2023

Liebe Glaubensgeschwister,

einige Bibelstellen, ganz besonders im Neuen Testament, können wie Briefe Gottes an uns gelesen werden. Im Zentrum steht dabei die Einladung, die der Theologe Jörg Zink (1922-2016) treffend aus Matthäus 11,25 übersetzte: **„Kommt her zu mir, die ihr müde seid und ermattet von übermäßiger Last! Aufatmen sollt ihr und frei sein.“ Was für eine Liebe steckt in dieser Einladung Jesu.** Er lädt uns immer wieder neu ein: „Komm einfach so, wie du bist.“ Gott kennt keine Ausnahme bei den Geladenen. Gott erachtet jeden für wert zu Ihm zu kommen. Ich leite daraus ab, wer Gottes Liebe erfahren hat, soll gelingendes Miteinander fördern, vor allem das Gute in jedem Menschen sehen und an seine Wandlungsfähigkeit glauben.

Es gibt ja Zeiten, wo uns mancherlei Lasten so richtig niederdrücken. Von Freude und Hoffnung sind wir dann weit entfernt. **Schnell sagt man: „Das gehört doch zum Leben, da muss man durch.“** Die Frage stellt sich bei mir: **„Wie kann ich trotz dieser Lasten zu einem Leben voll Hoffnung und Zuversicht kommen?“**

Für mich ist es wichtig, dass ich für Gottes Einladungen erst einmal von Herzen danke. Während der Hochzeitsfeier meines Sohnes hat mir ein geladener Jugendlicher bewegt gesagt: **„Ich wurde in meinem Leben noch nie eingeladen.“**

Gottes Einladung hörbar zu machen ist eine vorrangige Aufgabe an uns. Über das „Wie“ lohnt es sich nachzudenken. Es geht nicht darum, Menschen zu einer Zustimmung zu drängen. Manche lassen sich aber ansprechen, wenn ihnen die Botschaft des Evangeliums in einer einfachen, lebensnahen Sprache vermittelt wird.

Ich kann nicht vorausschauen, wie unsere Gemeinden im Jahr 2030 aussehen. Aber ich vertraue darauf, dass die Verheißungen Gottes für sein Volk auch weiterhin gelten. **Jede Gemeinde lebt von dem, was Gott tut.** Schon im 127. Psalm können wir lesen: „Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

---

In Seniorenzusammenkünften wird gerne über die „Weinbergarbeit“ früherer Zeiten gesprochen, wie neuapostolischer Glaube gelebt wurde und welche Erlebnisse damit verbunden waren. Erinnerungen spielen eine große Rolle im Leben. Es ist schön, wenn wir daraus Kraft schöpfen können. **Jeder hat andere Erinnerungen. Gerade diese Einzigartigkeit bereichert Zusammensein und nicht die Gleichmacherei. „Weißt du noch damals?“ Ein Austausch darüber, kann große Freude bewirken, aber auch manches Schwere ans Licht bringen.**

**Wichtig ist, dass heute zeitgemäße Gemeindegemeinschaften weitergemacht wird. Deshalb wünsche ich mir, dass wir uns über Glaubensweitergabe und Gemeindebau im Heute austauschen.** Es werden sich ganz andere Fragen stellen, wobei die gemachten Erfahrungen aus der Vergangenheit durchaus wichtig sind.

Ich bin dankbar, wenn Geschwister nicht gleichgültig Entwicklungen in den vielerlei Bereichen unserer Kirche hinnehmen. Es ist gut, den Mut aufzubringen, auch das tief Verborgene, die Lasten, die man mit sich herumschleppt, ehrlich beim Namen zu nennen. Ich möchte mir ehrlich Antwort geben auf die Frage: „Passt das zusammen, was ich nach außen zeige, mit dem, was ich innerlich bin?“ Wenn man immer fröhlich tut und „wie schön doch alles war und ist“ vorspielt, aber eigentlich traurig und fragebedürftig ist, dann ist das eine Maske, mit der man sich selbst schützen will.

„Wer bin ich“, so lautet ein Gedicht von Dietrich Bonhoeffer. Er schreibt darin: **„Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?“ Sein Gedicht endet mit einer starken Glaubensaussage: „Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!“ Liebe Geschwister, dieses Ende seines Gedichtes gibt eine Antwort auf die Frage: „Wie können wir zu einem Leben voll Hoffnung und Zuversicht kommen?“**

Wir sind Gotteskinder. Gott schenkt uns eine lebendige Hoffnung. Daraus erwächst Zuversicht. Zuversicht meint sprachgeschichtlich eigentlich: „Mit Sicht zu jemandem.“ Blicke nur auf Jesus, dem kannst du vertrauen. Diese Zuversicht ist viel mehr als nur ein schlichter Optimismus: „Wird schon alles gut! Kopf hoch.“ Jesus Christus kennt unsere Zukunft. Er kommt auf uns zu und streckt uns seine Arme entgegen. Er führt uns auf einen guten Weg - einen Weg mit Zukunft.

Gott lädt uns ein zu seinem Fest. Im Lukasevangelium heißt es so schön: „Als einer von den Gästen das hörte, rief er Jesus zu: **„Was für ein Glück muss das sein, wenn man beim Festmahl in Gottes Reich dabei ist!“** (Lukas 14, 15 HFA)

Liebe Grüße und einen gesegneten Frühlingsbeginn, euer



# Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mi	01.03.		kein Gottesdienst	
Fr	03.03.	19:00	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Ilmenau
So	05.03.	10:00	Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit BÄ Schneider	Telefon-GD aus Gotha
Mo	06.03.	18:00	Chorprobe	
Di	07.03.	19:00	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	08.03.	19:30	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
So	12.03.	10:00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
			keine Sonntagsschule	
		13:30	Jugendgottesdienst mit Pr Trautmann	NAK Ohrdruf
		Religionsunterricht Blockunterricht		
Mo	13.03.	18:00	Chorprobe	
Mi	15.03.		kein Gottesdienst	
So	19.03.	10:00	Gottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung aus Lüneburg
Mo	20.03.	18:00	Chorprobe	
Di	21.03.	15:00	Seniorenchor	NAK Ilmenau
Mi	22.03.	19:30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
So	26.03.	10:00	Gottesdienst mit Ev Schwind	anschl. Kirchen- kaffee
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11:15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mo	27.03.	18:00	Chorprobe	
Mi	29.03.		kein Gottesdienst	

## Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: [gemeindebrief@nak-gotha.info](mailto:gemeindebrief@nak-gotha.info) Internet: [www.nak-gotha.info](http://www.nak-gotha.info)

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2023 NAK Gotha